

TONKENS
AGRAR AG



Halbjahresbericht

2016/2017



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

im ersten Halbjahr 2016/2017 (01. Juli bis 31. Dezember 2016) konnten wir auf Konzernebene die Umsatz- und Ergebniskennziffern deutlich steigern. Die Konzernumsatzerlöse erhöhten sich von 6,43 Mio. EUR um rund 20 % auf 7,76 Mio. EUR, bei einer Gesamtleistung von 9,25 Mio. EUR (Vj. 9,00 Mio. EUR) und leicht verringerten Gesamtkosten nahm unter dem Strich der Halbjahresüberschuss sichtlich von 0,40 Mio. EUR auf 0,75 Mio. EUR zu.

Diese positive Entwicklung muss jedoch differenziert betrachtet werden. Im letzten Geschäftsjahr 2015/2016 hatten wir uns aufgrund der sehr niedrigen Marktpreise für Agrarrohstoffe dazu entschieden, die Ernte länger als üblich einzulagern. Der Abverkauf der eigenen Ware erfolgte somit erst nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015. Im abgelaufenen ersten Halbjahr 2016/2017 wurde die Ernte vor dem Bilanzstichtag verkauft. Dies trug zu etwas mehr als die Hälfte zur Umsatzzunahme bei.

Dem zweitgrößten Anteil am Umsatzwachstum hatten die gegenüber Vorjahr deutlich erhöhten Marktpreise für Kartoffeln. Diese befanden sich in Folge der in 2016 europaweit schlechten Ernte auf einem sehr hohen Niveau.

Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2016/2017 hat auf dem Milchmarkt die lang erwartete Erholungsphase eingesetzt. Milchpreise von mehr als 30 Cent/ Kilogramm (ct/kg) erlauben uns derzeit endlich wieder eine rentable Milchproduktion. Zuvor war der Milchpreis seit Frühjahr 2015 auf keinem auskömmlichen Niveau mehr gewesen. Die im Berichtszeitraum erhöhten Umsatzerlöse aus der Milchproduktion resultierten aber noch nicht allein aus den verbesserten Milchpreisen, sondern auch aus einer leichten Zunahme der produzierten Menge.

Weitere Details zu den Finanzkennzahlen des ersten Halbjahres 2016/2017 finden Sie auf den nachfolgenden Seiten im Lagebericht.

Verbesserte, aber insgesamt noch nicht zufriedenstellende Rahmenbedingungen auf den Agrarmärkten

Im laufenden zweiten Halbjahr 2016/2017 werden unsere Konzerngesellschaften von den gestiegenen Milchpreisen profitieren – aktuell wird uns ein Milchpreis von rund 0,33 EUR/kg bezahlt.

In Folge der in 2016 europaweit schlechten Ernte befinden sich die Kartoffelpreise (Rohware) auf einem sehr hohen Niveau. Die Getreidepreise insgesamt sind aufgrund mehrjähriger globaler Rekordernten unverändert niedrig – für das laufende Wirtschaftsjahr wird wieder ein neuer Höchstwert bei der weltweiten Getreideernte erwartet. Einzig die Rapspreise konnten zulegen, da die EU-Ernte 2016 zu niedrig war und die erwartete 2017er Ernte die Engpässe nicht verringern können wird. In den letzten Wochen hemmten jedoch niedrige Sojapreise und rückläufige Palmöl- und Rohölnotierungen die Rapspreise.

Wir sind damit unverändert einer hohen Volatilität im Markt ausgesetzt. Hinzu kommen fortlaufend neue gesetzliche Rahmenbedingungen, wie die in der zweiten Jahreshälfte 2017 in Kraft tretende Düngeverordnung (EU-Richtlinie zur Begrenzung der Nitratwerte im Grundwasser), welche zu einem erheblich größeren Dokumentationsaufwand für die deutschen Landwirte führen wird.

Die zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2015/2016 geäußerte Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2016/2017 behalten wir bei: Wir gehen unverändert von steigenden Umsatzerlösen

mit gegenüber Vorjahr erhöhter Wachstumsrate und einem deutlich verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Positive Impulse werden von den gestiegenen Milch- und Kartoffelpreisen ausgehen. Im Veredelungsgeschäft konnten wir im Berichtszeitraum aufgrund der herausfordernden bestehenden Marktstrukturen unsere Planzahlen nicht erreichen. Mit Hilfe einer neuen Vermarktungsstrategie soll die Profitabilitätsmarke von 30 Tonnen Schälware/Tag erreicht werden. Diese unterschritten wir im Januar 2017 erstmals nur noch knapp.

Scale: Neue Börsenheimat der Tonkens Agrar Aktie

Am 28. März 2017 wurden die Aktien der Tonkens Agrar AG in das neue Frankfurter Börsensegment Scale einbezogen. Mit Wirkung zum 1. März 2017 waren neue Allgemeine Geschäftsbedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse für den Freiverkehr in Kraft getreten, welche den Entry Standard abgeschafft haben. An dessen Stelle traten die beiden neuen Freiverkehrsegmente Basic Board und Scale. In das Basic Board wurden alle bestehenden Entry Standard Emittenten zum 1. März 2017 automatisch einbezogen, für eine Aufnahme in das Segment Scale muss unter der Voraussetzung erfüllter Anforderungen (diverse Finanzkennziffern) ein gesonderter Antrag gestellt werden. Die Tonkens Agrar AG hat aufgrund der Übergangsbestimmungen von verringerten Kosten für den Wechsel profitiert (entfallendes Einbeziehungsentgelt).

Mit diesem Segmentwechsel ergibt sich für die Aktionäre der Tonkens Agrar AG eine zusätzliche Erhöhung der gewohnten Transparenz. Neben zwei verpflichtenden Research Reports, durch von der Deutsche Börse festgelegte Research Provider (welche rein objektiver Natur sind und keine Kaufempfehlung enthalten), ist auch die jährliche Teilnahme an einer Investoren- und Analystenkonferenz verpflichtend. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Segment verstärkt in den Fokus von Investoren rückt und die Wahrnehmung der Tonkens Aktie so steigen wird.

Diese hat sich mittlerweile auf ein Kursniveau von um die 7 EUR eingependelt. Bis zum Ende des dritten Quartals 2016 hatte die Tonkens Familie mit weiteren Käufen den Kurs der Aktie gestützt und ihren Anteil so auf 67,77 % (Vj. 66,99 %) ausgeweitet. Wir beobachten weiter die Kursentwicklung und halten uns als Familie zukünftige Zukäufe offen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Tonkens

- Vorstand -

Inhaltsverzeichnis



Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2016/2017	5
Konzernbilanz zum 31.12.2016 - AKTIVA	17
Konzernbilanz zum 31.12.2016 - PASSIVA	18
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016	19
Anhang	20
Finanzkalender	22

Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2016/2017 (01.07.2016-31.12.2016)

A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die deutsche Wirtschaft hat in 2016 das dritte Jahr in Folge ihr solides Wachstum fortgesetzt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm um 1,9 % (Vj. 1,7 %) zu. Erneut kamen die stärksten Wachstumsbeiträge aus dem Inland. Der Staat weitete seine Konsumausgaben um deutlich um 4,2 % aus, die privaten Konsumausgaben stiegen leicht um 2,0 %. Positive Impulse gingen aber auch von den Investitionen aus: So erhöhten sich die Bauinvestitionen, getrieben durch die hohe Nachfrage im Wohnungsbau, kräftig um 3,1 %. Die Ausrüstungsinvestitionen konnten um 1,7 % zulegen. Der Außenbeitrag wirkte sich hingegen wachstumshemmend aus (-0,1 %), da die Importe mit +3,4 % die Exporte mit +2,5 % überstiegen.

Im Jahr 2016 setzte sich der Beschäftigungsaufbau fort, die Zahl der Erwerbstätigen nahm um 0,6 %, bzw. 267.000 Personen, auf 43,7 Mio. zu.

2. Branchenentwicklung

Wetterbedingungen in Deutschland

2016 war, wie auch die beiden Vorjahre, dem Deutschen Wetterdienst zu Folge mit einer Durchschnittstemperatur von 9,6 Grad Celsius (°C) deutlich zu warm, unterschritt aber den Rekordwerts aus 2014 von 10,3°C. Deutschlandweit fielen die Niederschlagsmenge und der Sonnenschein durchschnittlich aus. Sachsen-Anhalt stellte jedoch mit 475 Litern pro Quadratmeter (l/m²) das trockenste Bundesland dar, während bundesweit die durchschnittliche Niederschlagsmenge deutlich höher bei 736 l/m² lag.

Der Sommer 2016 war für die deutschen Landwirte sehr herausfordernd. Nachdem der Juni sehr unwetterreich (teilweise mit extremen Niederschlagsmengen und sogar Tornados) gewesen war, zeigte sich der Juli feuchtwarm mit nur wenigen Tagen andauernder Trockenheit. Die Folge waren ein erhöhter Infektionsdruck der Pflanzen und eine zügige Vegetationsentwicklung. Winterweizen, -raps und -gerste wurden rasch hintereinander reif und die Gerstenernte konnte fast überall bis zur Monatsmitte beendet werden, teilweise mit Unterbrechungen aufgrund unbeständiger Witterung. Dem folgte ein sehr trockener, warmer und sonnenscheinreicher August 2016, in der ersten Monatshälfte begleitet durch schauerartige Niederschläge. In der zweiten Monatshälfte setzte sich eine trockene und heiße Witterung durch, welche u.a. zu Problemen bei der Kartoffelrodung und zur beschleunigten Trockenmassezunahme beim Mais führte.

Der Herbst 2016 startete mit einem äußerst warmen, trockenen und sonnenscheinreichen September. Die Trockenheit bereitete teilweise Probleme bei der Rodung von Kartoffeln und Zuckerrüben und führte zu einem unüblich schnellen Reifen des Silomais, welcher größtenteils Ende September geerntet wurde. Gegensätzlich zeigte sich der Oktober, der zu kühl ausfiel, aber die benötigten Niederschläge mit sich brachte. Somit wurde die Winterweizenaussaat nicht behindert. Sehr wechselhaft zeigte sich das Wetter im November 2016: Nach einer zu kalten ersten Monatshälfte mit einer richtigen Kältewelle zur Monatsmitte folgte endlich eine trockene und lange

Zeit milden Herbstwetters, welches die Wiederaufnahme der Außenarbeiten erlaubte. Der Monat endete ab dem ersten Adventswochenende mit einer zweiten, deutlicher ausgeprägten Kältewelle.

Ernteentwicklung

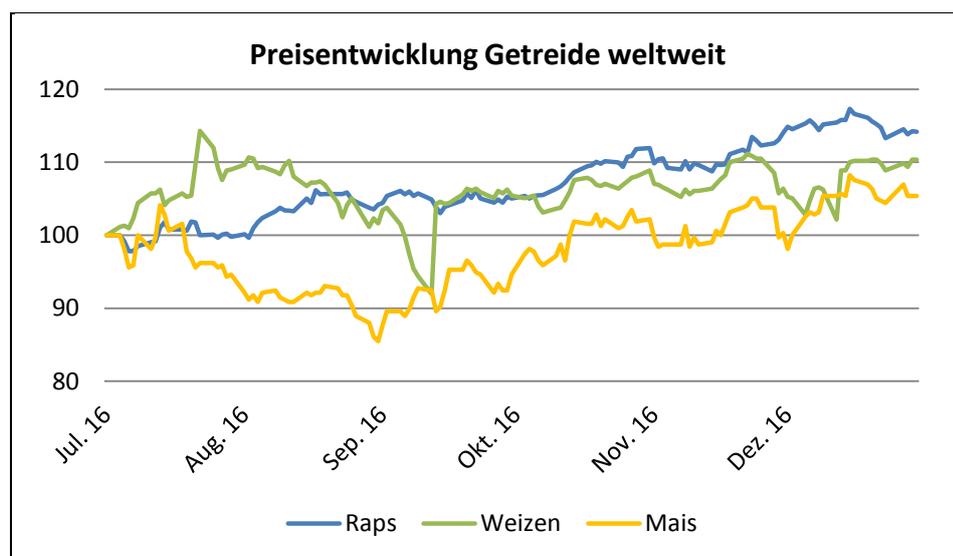
In Deutschland wird mehr als die Hälfte der Landesfläche für die Land- und Forstwirtschaft genutzt. Die Situation der einzelnen Anbaupflanzen entwickelte sich wie folgt:

Getreide:

Im Herbst 2016 bewegte sich die Anbaufläche für Wintergetreide mit 5,34 Mio. Hektar auf Vorjahresniveau. Sowohl bei Winterweizen als auch -gerste sind gegenüber Vorjahr kaum Veränderungen festzustellen – ersteres wurde auf einer um 0,4 % vergrößerten Fläche ausgesät, bei der Wintergerste nahm die Aussaatfläche dagegen leicht um 0,8 % ab. Größere Abweichungen gegenüber Vorjahr ergaben sich mit -4,9 % auf 546.000 Hektar beim Roggen. Während der Erntezeit verzeichneten die Erzeugerpreise für Getreide eine positive Entwicklung, ausgehend von einem niedrigen Preisniveau. Da die globale Versorgung in Folge mehrjähriger globaler Rekordernten aber reichlich ist, konnte zum Jahreswechsel 2016/2017 das Preis-Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Im Bundesdurchschnitt erzielten Erzeuger Ende Dezember 2016 148 EUR/Tonne für Brotweizen (Vj. 156 EUR/Tonne) und 130 EUR/Tonne für Futtergerste (144 EUR/Tonne).

Raps:

Einer Befragung der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) zu Folge haben die deutschen Landwirte die Rapsanbauflächen zur Ernte 2017 um 2,4 % auf 1,36 Mio. Hektar ausgeweitet. Bereits bis zum Ende der Befragung musste ein Teil dieser Flächen aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen wieder umgebrochen werden. Mit 171.000 Hektar Anbaufläche stellt Sachsen-Anhalt die zweitwichtigste Anbauregion Deutschlands dar. Aufgrund der niedrigen Rapserte – in Deutschland wurde das Vorjahresniveau mit 4,67 Mio. Tonnen um 7,0 % unterschritten und mit -10,1 % war der Rückgang gegenüber Vorjahr in der EU sogar noch größer – sind die Rapspreise nach dem Beginn der Ernte 2016 gestiegen.



Die Preise sind indiziert, auf Basis EUR/Tonne, bzw. EUR/Bushel.

Kartoffeln:

Aufgrund der widrigen Witterungsbedingungen in 2016 unterschritt die deutsche Kartoffelernte mit rund 10,2 Mio. Tonnen den mehrjährigen Durchschnitt um 5 % und die Vorjahresernte um 1,9 %. Regional kam es zu erheblichen Schwankungen bei den Ernteergebnissen. Bundesweit beliefen sich die durchschnittlichen Hektarerträge auf 432 Dezitonnen je Hektar (dt/ha), was gegenüber Vorjahr einem Rückgang um 1,4 % entspricht. Mit Blick auf die Anbaufläche wird für 2017 keine Ausdehnung erwartet. In 2016 betrug die Kartoffelanbaufläche in Deutschland lediglich 236.000 Hektar.

Milch:

Preis für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2016 ¹					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ab Hof						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	22,73	23,64	25,7	29,90	32,70	33,21
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	23,22	23,88	25,70	28,84	31,19	31,94
Freie Molkerei						
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	24,21	25,08	26,91	30,05	32,42	33,16
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,94	3,98	4,02	4,19	4,28	4,25
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,32	3,36	3,40	3,52	3,57	3,53

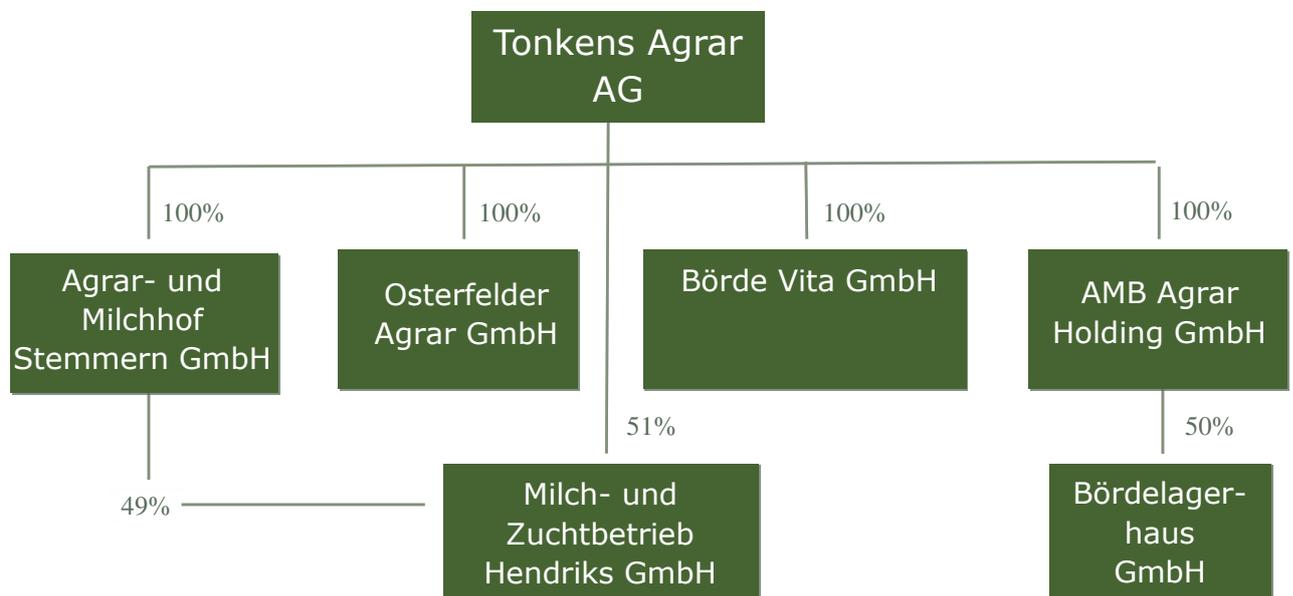
¹ Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2016

Nach dem Saisonhoch im Mai 2016 folgte in Deutschland und in Teilen der EU ein unüblich stark ausgeprägter Rückgang der Milchanlieferungen. Dies hatte positive Auswirkungen auf die Rohstoffpreise. Zunächst festigten sich die Preise für Blockbutter und Schnittkäse sowie Molkenpulver. Ab Jahresmitte stabilisierten sich auch die Milchpreise zunehmend, nachdem zuvor im Tiefpunkt die Marke von 23 Cent je Kilogramm unterschritten worden war. Zum Jahreswechsel 2016/2017 lagen die Preise wieder oberhalb der 30 Cent je Kilogramm Marke.

Zum Stichtag 3. November 2016 ging der Milchkuhbestand in Deutschland gegenüber Mai desselben Jahres um 1,3 % auf 4,2 Mio. Tiere zurück. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der Milchkuhhaltungen um 3,0 %, bzw. 2.100 Haltungen, auf deutschlandweit insgesamt 69.200. Der Strukturwandel in der Milchviehhaltung hat sich damit weiter fortgesetzt.

B. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten. Das vierte Geschäftssegment Erneuerbare Energien umfasst den Betrieb von Photovoltaikanlagen und zwei Biogasanlagen, die in Sülzetal und Osterfeld betrieben werden und über eine Nennleistung von 1.200 kW verfügen und den Strom in das öffentliche Netz einspeisen. Die Tonkens Gruppe ist in der Urproduktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 13,3 % der rund 3.375 Hektar großen Fläche befindet sich im Eigentum der Tonkens Agrar AG. 74,3 % stellen gepachtete Fläche dar, während rund 19,9 % für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet werden. 7,5 % der Flächen werden verpachtet. Die Tonkens Gruppe erzeugt Agrarprodukte ausschließlich auf konventionelle Weise.



Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung
- Erneuerbare Energien

verschrieben. Das Geschäftsfeld der Erneuerbaren Energien wird derzeit nicht weiter ausgebaut, vor dem Hintergrund der aktuell ungünstigen politischen Rahmenbedingungen.

Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund ihrer Größe von Synergie- und Spareffekten, die kleinere Wettbewerber nicht nutzen können. So können Logistik- und Vertriebskapazitäten in der Gruppe effizienter genutzt werden. Zudem bietet die gute Bodenqualität der Ackerflächen der Tonkens Gruppe einen weiteren Vorteil. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet. Gemessen am Durchschnitt in Deutschland, weisen die Flächen überdurchschnittliche Erntequalität vor. Hinzu kommt, dass der Vorstand Gerrit Tonkens als ausgewiesener Fachmann im betriebswirtschaftlichen Bereich durch die kaufmännische Abteilung des Unternehmens ergänzt wird. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich als einer der führenden Anbieter für Zwiebeln und Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. Demnach soll beispielsweise nur so viel Biogas erzeugt werden, wie entsprechend im laufenden Betrieb Reststoffe anfallen. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem attraktiven und von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von selbst angebauten Zwiebeln und insbesondere Kartoffeln. Durch eine zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in den Bereichen Abpacken und Schälen soll die Wertschöpfung spürbar erhöht werden. Die Produktion im Ackerbau wird dahingehend fortlaufend angepasst, dass Sorten von hoher Qualität gezielt für die wachsende eigene Veredelung und Vermarktung angebaut werden. Während der weit überwiegende Teil der Landwirte als Produzent von Rohstoffen auftritt, verfolgt der Vorstand weiterhin das Ziel, die Tonkens Gruppe zu einem vollständigen Verarbeitungsbetrieb der eigenen Rohstoffe (Kartoffeln und Zwiebeln) zu entwickeln. Das fertige Endprodukt wird direkt an den Lebensmittelgroß- und -einzelhandel, die Industrie sowie die Gastronomie vertrieben, um so höhere Margen zu erzielen. Durch modernste Verarbeitungstechnik werden kosten- sowie zeitintensive Zwischenschritte in der Produktion vermieden. Mit den modernen Produktionsanlagen ist eine wirtschaftliche Produktion bei gleichzeitig deutlich erhöhter Kapazität möglich. Die Vermarktung der veredelten Produkte wird

durch die Tochter Börde Vita GmbH betrieben. Das Ziel besteht weiterhin darin, unter der Gewinnung zusätzlicher größerer Abnehmer, die Inanspruchnahme der vorhandenen Kapazität deutlich zu erhöhen. So bietet die Kartoffelschälanlage die Möglichkeit, bis zu 10.000 Tonnen Rohware pro Jahr zu veredeln. Der Fokus liegt im Geschäftsjahr 2016/17 weiter auf der Steigerung der Rentabilität, welche bislang noch nicht zufriedenstellend ist.

Vor dem Hintergrund des Endes der Lieferbeschränkungen durch den Wegfall der EU-Milchquoten seit dem 01. April 2015, erwägt die Tonkens Agrar AG unverändert eine Ausweitung ihrer Milchvieh-Stallungen und eine Aufstockung des Milchviehbestands. Durch eine Ausnutzung der bestehenden Kapazität beim Melkstand könnten die Produktionskosten optimiert werden, was insbesondere in Zeiten niedriger Milchpreise von Bedeutung ist. Aktuell hat sich die Situation auf dem Milchmarkt zwar entspannt und die Milchpreise haben wieder die Marke von 30 ct/kg überschritten. Vor dem Hintergrund der uneinheitlichen Entwicklung der Preise für Agrarrohstoffe hat die Tonkens Agrar AG die geplante Investition zunächst zurückgestellt, hält an diesem Vorhaben aber weiter fest.

C. Geschäftsverlauf

Wieder einmal beeinträchtigten Wetterkapriolen in 2016 das Pflanzwachstum und erschwerten im Sommer und Herbst die Ernte. Im Sommer 2016 kam es aufgrund teils extremer Niederschläge und Unwetter regional zu Überschwemmungen. Deutschlandweit waren die Ernteschäden durch Unwetter dreimal so hoch wie normal. Mitte Juni hat ein Hagelschlag auch am Standort Stemmern ca. 31 Hektar Kartoffeln (entsprechend 6 % der angebauten Fruchtart) und ca. 8 Hektar Zwiebeln (ca. 10 %) der Tonkens Gruppe beschädigt. Da der Konzern für Schäden dieser Art mit einer Hagelversicherung abgesichert ist, ergaben sich hieraus keine negativen Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

Trotz dieser widrigen Witterungsbedingungen konnte die Tonkens Gruppe in 2016 bei allen Fruchtarten gute bis durchschnittliche Erträge mit guter Qualität erzielen, welche den Bundesdurchschnitt übertrafen. Die Gerstenernte brachte gute durchschnittliche Hektarerträge von 98 dt/ha (Vj. Spitzenwert von 120 dt/ha / Bundesdurchschnitt 2016: 70,8 dt/ha), bei Winterweizen wurde ein Durchschnittsertrag von 90,5 dt/ha (Vj. 86,5 dt/ha / Bundesdurchschnitt 2016: 76,8 dt/ha) geerntet. Mit 44 dt/ha wurde bei der Rapsenernte das Vorjahresniveau bei zugleich gutem Ölgehalt erreicht (Bundesdurchschnitt 2016: 35,0 dt/ha) erreicht. Die Maisernte lag mit einem Durchschnittsertrag auf dem Niveau der Vorjahre. Einen sehr starken Wert konnte die Tonkens Gruppe bei Zwiebeln mit 562 dt/ha (Bundesdurchschnitt 2016: 454,4 dt/ha) erzielen. Die Kartoffelernte startete aufgrund der im Spätsommer lang anhaltenden Trockenheit und extremen Hitzeperioden verspätet erst Mitte September 2016. Insgesamt verbuchte die Tonkens Agrar AG bei Kartoffeln Erträge von durchschnittlich 506,5 dt/ha (Bundesdurchschnitt 2016: 432,0 dt/ha). Auf den einzelnen Kartoffelfeldern waren eine sehr hohe Bandbreite an Hektarerträgen und Qualitäten festzustellen.

Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2016/2017 setzte auf dem Milchmarkt endlich die lang erwartete Trendwende ein. Die für den Tonkens Konzern wichtige Marke von 30 Cent/kg wurde im November 2016 erstmals wieder erreicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresberichts wurde der Tonkens Gruppe ein Milchpreis von rund 33 Cent/kg ausgezahlt, womit eine rentable Milchproduktion wieder ermöglicht ist. Die steigenden Milchpreise werden sich maßgeblich aber erst

in den Konzernzahlen des zweiten Halbjahres widerspiegeln. Im ersten Halbjahr 2016/2017 gelang dem Tonkens Konzern eine deutliche Umsatzsteigerung um etwas mehr als 20 % auf 7,76 Mio. EUR (Vj. 6,43 Mio. EUR). Dies basiert auf mehreren Faktoren: Der größte Teil der Erlöszunahme (entsprechend rund 58 % der Steigerung) ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr das geerntete Getreide länger als üblich eingelagert und erst im zweiten Halbjahr 2015/2016 verkauft wurde. Im Berichtszeitraum wurde die Ware vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 verkauft. Den zweitgrößten Anteil an der Umsatzausweitung hatten die gestiegenen Kartoffelpreise und teilweise ein früherer Verkaufszeitpunkt. Darüber hinaus ist die Milchmenge in der Milchproduktion etwas gestiegen.

Ausgehend von einer Gesamtleistung von 9,25 Mio. EUR (Vj. 9,00 Mio. EUR) konnte bei leicht verringerten Gesamtkosten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sichtlich von 0,47 Mio. EUR auf 0,80 Mio. EUR gesteigert werden. Nach Steuern verbuchte der Tonkens Konzern somit einen von 0,40 Mio. EUR um rund 85 % auf 0,75 Mio. EUR erhöhten Halbjahresüberschuss.

1. Personal

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum ergaben sich weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der Tonkens Agrar AG personelle Veränderungen. Alleinvertretung Gerrit Tonkens leitete die Gesellschaft, der Aufsichtsrat setzte sich nach wie vor aus seinem Vorsitzenden Dr. Johannes Waitz, seinem Stellvertreter Horst Mantay und dem Mitglied Bea Tonkens zusammen.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren im Tonkens Agrar Konzern 104 Mitarbeiter (Vj. 115) angestellt, hiervon 97 in Vollzeit und 3 Teilzeitbeschäftigte. Darüber hinaus gab es drei geringfügige Beschäftigte sowie einen Auszubildenden.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2016/2017 sind die Konzernumsatzerlöse der Tonkens Gruppe deutlich von 6,43 Mio. EUR auf 7,76 Mio. EUR gestiegen. Wie zuvor beschrieben, ist diese Zunahme zu etwas mehr als die Hälfte auf das nicht vergleichbare Vorjahr zurückzuführen. Aufgrund niedriger Preise für Agrarrohstoffe wurde im Vorjahr mit dem Abverkauf der eigenen Ware erst verspätet im zweiten Halbjahr 2015/2016 begonnen. Mit Blick auf die Geschäftssegmente entstammte mit 36 % und 33 % der Großteil der Konzernumsatzerlöse dem Ackerbau, bzw. der Lagerhaltung und Vermarktung. Auf die Milchproduktion entfielen 18 %. Die einzelnen Konzerngesellschaften haben sich dabei wie folgt entwickelt: Den stärksten Umsatzzuwachs verbuchte im Berichtszeitraum die Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH, deren Umsatzerlöse von 2,61 Mio. EUR auf 3,71 Mio. EUR zulegten. Diese positive Entwicklung basierte jedoch noch nicht auf den verbesserten Milchpreisen. Der durchschnittlich an die Tonkens Agrar AG ausgezahlte Milchpreis belief sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr nämlich fast unverändert auf 28,4 ct/kg (Vj. 28,3 ct/kg). Die produzierte Milchmenge wurde etwas erhöht, und der Verkauf des Getreides erfolgte vor Bilanzstichtag. Daneben wirkten auch die gestiegenen

Marktpreise für Kartoffeln positiv auf die Umsatzerlöse. Dies führte auch bei der Osterfelder Agrar GmbH zur Umsatzerhöhung von 2,26 Mio. EUR auf 2,78 Mio. EUR. Die Marktpreise der anderen Fruchtarten lagen preislich unverändert auf einem niedrigen Niveau. Auf dem Veredelungsmarkt für Schälware ist es für die Tonkens Gruppe unverändert eine Herausforderung, einen kontinuierlichen Zugang zu bestehenden Marktstrukturen zu erhalten. Der Börde Vita GmbH gelang daher im ersten Halbjahr 2016/2017 keine Absatzausweitung. Die allgemeine Erhöhung der Marktpreise für Kartoffeln konnte den gesunkenen Absatz nicht kompensieren, in Folge dessen gingen die Umsatzerlöse der Börde Vita GmbH von 1,46 Mio. EUR auf 1,07 Mio. EUR zurück. Die Umsatzerlöse der Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG beliefen sich auf 0,16 Mio. EUR (Vj. 0,14 Mio. EUR).

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild:

In TEUR	01.07.2016-31.12.2016	01.07.2015-31.12.2015
Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH	3.711	2.612
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	613	780
Osterfelder Agrar GmbH	2.780	2.255
Bördelagerhaus GmbH	67	96
Börde Vita GmbH	1.070	1.458
Tonkens Agrar AG	157	135
Summe*	8.398	7.337

*Aufgrund von Konsolidierungseffekten ergeben sich Abweichungen zwischen der Gesamtleistung und der Summe der Leistungen der einzelnen Tochtergesellschaften

Die im Vorjahr länger als üblich eingelagerte Ernte hatte sich mit 1,55 Mio. EUR in einer Bestandserhöhung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen widerspiegelt. Im ersten Halbjahr 2016/2017 betrug die Bestandserhöhung nur noch 0,59 Mio. EUR. Nach sonstigen betrieblichen Erträgen von 0,90 Mio. EUR (Vj. 0,99 Mio. EUR) stieg die Gesamtleistung leicht auf 9,25 Mio. EUR (Vj. 9,0 Mio. EUR).

Dem standen in Summe leicht verringerte Gesamtkosten gegenüber. Aufgrund des erhöhten Umsatzniveaus verbesserten sich die Aufwandsquoten. Der Materialaufwand ging von 3,85 Mio. EUR auf 3,62 Mio. EUR zurück, wobei sich die Materialaufwandsquote sichtlich von 59,8 % auf 46,6 % reduzierte. Beim Personalaufwand nahm die Aufwandsquote auf 19,6 % (Vj. 22,8 %) ab, obwohl sich dieser Kostenblock auf 1,52 Mio. EUR (Vj. 1,47 Mio. EUR) mehrte. Die Zunahme ist in der Anpassung des Lohnniveaus aufgrund der gesetzlichen Mindestlöhne begründet. Der stichtagsbezogene Rückgang der Mitarbeiterzahlen im Konzern führte zu keiner Kostenreduzierung, auch weil die Veränderungen größtenteils zum Ende des Berichtszeitraums erfolgten. Des Weiteren nahmen sowohl der Abschreibungsaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Kosten leicht auf 1,03 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR), bzw. 1,84 Mio. EUR (Vj. 1,80 Mio. EUR) zu.

Die Erträge aus Beteiligungen und das Zinsergebnis von -0,45 Mio. EUR (Vj. -0,43 Mio. EUR) mit einbezogen, konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich um rund 70 % auf 0,80 Mio. EUR (Vj. 0,47 Mio. EUR) verbessert werden. Nach Steuern nahm der Halbjahresüberschuss sichtlich von 0,40 Mio. EUR auf 0,75 Mio. EUR zu. Entsprechend steigerte sich auch das Ergebnis je Aktie von 0,24 EUR auf 0,45 EUR.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme nahm zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 leicht von 39,84 Mio. EUR auf 39,61 Mio. EUR ab.

Auf der Aktivseite der Bilanz entwickelten sich die größeren Positionen unterschiedlich. Das Anlagevermögen erhöhte sich in Summe auf 29,30 Mio. EUR (Vj. 28,66 Mio. EUR). Während die Finanzanlagen mit 0,82 Mio. EUR unverändert blieben, stiegen die Sachanlagen um 0,64 Mio. EUR auf 28,42 Mio. EUR (Vj. 27,78 Mio. EUR). Hierfür war maßgeblich die Zunahme der Grundstücke und Bauten von 13,23 Mio. EUR auf 14,24 Mio. EUR verantwortlich. Im Berichtszeitraum hat die Tonkens Agrar AG weitere 20 Hektar Ackerflächen an den Standorten Stemmern (14 Hektar) und Osterfeld (6 Hektar) erworben, wodurch der Eigentumsanteil gemessen an der Konzern-Gesamtfläche auf 13,3 % zulegte.

Im auf 7,81 Mio. EUR (Vj. 8,55 Mio. EUR) gesunkenen Umlaufvermögen zeigten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel mit 2,80 Mio. EUR (Vj. 2,97 Mio. EUR) bzw. 1,62 Mio. EUR (Vj. 2,77 Mio. EUR) rückläufig. Bei Erstgenanntem reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände auf 0,91 Mio. EUR (Vj. 1,10 Mio. EUR), wofür hauptsächlich die Rückzahlung eines Darlehens verantwortlich war.

Darüber hinaus ging der aktive Rechnungsabgrenzungsposten von 0,76 Mio. EUR auf 0,59 Mio. EUR zurück.

Finanzlage

Der Halbjahresüberschuss wirkte sich entsprechend mehrend auf das Eigenkapital des Tonkens Konzerns aus. Dieses stieg daher von 9,95 Mio. EUR auf 10,65 Mio. EUR. Die Konzerneigenkapitalquote verbessert sich somit von 25,0 % auf 26,9 %. Veränderungen am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1.659.000,00 EUR ergaben sich keine.

Deutlich rückläufig zeigte sich der Posten Rückstellungen und entspricht damit der Entwicklung des Vorjahreszeitraums. Im Berichtszeitraum wurden Rückstellungen in Höhe von 0,36 Mio. EUR aufgelöst, wodurch diese in Summe von 1,01 Mio. EUR auf 0,62 Mio. EUR zurückgingen. Dies betraf u.a. Pachten (163 TEUR) und Abschlusskosten (71 TEUR).

Die Verbindlichkeiten haben sich in Summe um 0,67 Mio. EUR auf 27,96 Mio. EUR reduziert. Die Bankdarlehen wurden planmäßig um 0,48 Mio. EUR auf 19,24 Mio. EUR zurückgeführt, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen ebenfalls auf 2,18 Mio. EUR (Vj. 2,34 Mio. EUR) ab. Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 6,55 Mio. EUR (Vj. 6,58 Mio. EUR) leicht unter dem Niveau zum 30.06.2016.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss auf den Seiten 19 bis 25 des Geschäftsberichts 2015/2016 zum 30.06.2016 nicht verändert.

E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20.03.2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Tonkens Agrar AG beschlossen, einen Antrag auf Einbeziehung der Tonkens Agrar Aktien in das neue Freiverkehrssegment „Scale“ der Frankfurter Wertpapierbörse zu stellen. Aufgrund der neuen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutsche Börse AG, welche mit Wirkung zum 1. März 2017 in Kraft getreten sind, wurde die bisherige Börsenheimat der Tonkens Agrar AG abgeschafft. Alle Emittenten des Entry Standards wurden

automatisch in das Basic Board einbezogen. Die Einbeziehung in das Segment Scale erfolgte am 28. März 2017.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

F. Prognosebericht

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die EU-Kommission prognostiziert für alle EU-Staaten im laufenden und kommenden Jahr ein Wirtschaftswachstum. Für den Euroraum wird in 2017 eine Zunahme des BIP um 1,6 %, gefolgt von +1,8 % in 2018 erwartet. Hierbei werden sowohl die Verschuldung als auch die Arbeitslosenquote weiter sinken. Risiken sieht die EU-Kommission in hohen politischen Unsicherheiten. Neben der neuen US-Regierung und den Austrittsverhandlungen mit Großbritannien stehen in 2017 in einigen EU-Ländern Wahlen auf der Tagesordnung.

Die Deutsche Bundesregierung erwartet für 2017 einen Anstieg der deutschen Wirtschaftsleistung um 1,4 %. Für die gegenüber 2016 verringerte Wachstumsrate ist fast ausschließlich die geringere Anzahl an Arbeitstagen verantwortlich. Erneut sind es binnenwirtschaftliche Kräfte, welche die Konjunktur ankurbeln. So werden die privaten Konsumausgaben um 1,4 % und die des Staates um 2,3 % zulegen. Positive Impulse werden darüber hinaus erneut von Wohnungsbauinvestitionen und der positiven Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt ausgehen.

2. Branchenentwicklung

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2016/2017 erwartet der Internationale Getreiderat (IGC) in seinem Report von Ende Februar 2017 mit einer Getreideernte von 2.102 Mio. Tonnen (Vj. 2.006 Mio. Tonnen) einen neuen Rekordwert. Erstmals wird die Marke von 2.100 Mio. Tonnen überschritten. In Australien werden bei Weizen und Gerste Rekordernten erwartet, während sich die Aussichten für Mais in Südamerika verbessert haben. Da das Angebot die Nachfrage in Höhe von 2.069 Mio. Tonnen übersteigt, werden die globalen Lagerbestände um weitere 33 Mio. Tonnen zunehmen.

Mit Blick auf die Anbauregionen stellt die EU eines der wenigen Gebiete mit gegenüber Vorjahr verringerten Ernteprognosen dar. So geht der IGC für die EU von einer Getreideernte von 349,0 Mio. Tonnen (Vj. 363,2 Mio. Tonnen) sowie einer Maisernte von 78,7 Mio. Tonnen (Vj. 79,2 Mio. Tonnen) aus.

Preisentwicklung:

Mitte Februar 2017 sind die Weizenpreise an den Terminbörsen erstmals seit über einem Jahr wieder über die Marke von 170 EUR/Tonne gestiegen. Auslöser hierfür waren die veröffentlichten Zahlen der US-Agrarbehörde (USDA), welche die US-Endbestände an Weizen deutlich niedriger einschätzte als es die meisten Analysten erwartet hatten. Bis Ende Februar 2017 konnten sich die Weizenpreise auf diesem Niveau halten.

Ende Februar 2017 lag der Maispreis oberhalb der Marke von 172 EUR/Tonne (MATIF in Paris). Preisstützend wirkten sich die US-Maisexporte, der hohe Importbedarf Südafrikas (bei einer Ausbreitung des „Armyworms“, vergleichbar der Heuschreckenplage, würde die Nachfrage weiter steigen) sowie ungünstige Witterungsbedingungen in Südamerika aus. Der IGC erwartet eine globale Maisernte von 1.049 Mio. Tonnen (Vj. 973 Mio. Tonnen).

Für das laufende Jahr wird eine nochmals verringerte globale Rapsernte erwartet. Das US-Agrarministerium USDA ging in seiner jüngsten Prognose (Stand Februar 2017) davon aus, dass sich der weltweite Nachfrageüberhang auf 1,7 Mio. Tonnen Raps belaufen wird. Die EU-Rapsernte wird auf 21,56 Mio. Tonnen geschätzt, für Deutschland wird eine gegenüber 2016 um 0,5 Mio. Tonnen auf 5,1 Mio. Tonnen vergrößerte Rapsernte prognostiziert. Allerdings stellt der eingeschränkte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und der damit zunehmende Ernteausfall durch Insektenbefall ein nicht außer Acht zu lassendes Problem dar. Besonders deutlich wird dies in Großbritannien, wo die Erntefläche auf ein 13-Jahrestief gefallen ist.

Aufgrund dessen erwarteten Experten zunächst sich auf dem Niveau von rund 420 EUR/Tonne stabilisierende Erzeugerpreise. Allerdings werden die Rapspreise auch stark von den Notierungen von Soja und Palmöl beeinflusst. Für die weltweite Sojaernte wird mit 336 Mio. Tonnen von einem neuen Allzeithoch in 2017 ausgegangen. Neben Rekordernten in den USA und Brasilien werden auch höhere Ernten bei einer Reihe von kleineren Produzenten wie China, Indien und der Ukraine erwartet. Diese Aussichten drückten die Sojapreise, die Rapspreise (Kontrakte mit dem Termin Mai) fielen Ende Februar 2017 auf 410 EUR/Tonne. Marktexperten halten eine weitere Korrektur für wahrscheinlich.

Nach der deutlichen Stabilisierung des Milchmarkts in den vergangenen Monaten gehen Marktexperten davon aus, dass sich der Milchpreis in 2017 weiter erholen und in einer Spanne von 35 bis 40 Cent/Kg einpendeln wird. Im Februar 2017 nahm die Milchanlieferung in Deutschland zwar weiter zu, jedoch schwächer als in den Wochen davor und deutlich geringer als noch vor einem Jahr.

Innerhalb Europas machen sich die geringen Ernteerträge bei Kartoffeln aus dem Erntejahr 2016 aktuell in verfrühten Importen bemerkbar. In der Schweiz mussten Handelsunternehmen aufgrund mangelnder Inlandware bereits Ende Februar 2017 Auslandsware anbieten, normalerweise werden die Kartoffeln dort erst im März/April importiert. Auch die verarbeitende Industrie ist mit mangelnder Quantität und Qualität konfrontiert – viele Kartoffeln sind zu klein für die Verarbeitungsware wie Pommes oder Chips.

Die Nachfrage nach Verarbeitungsware aus der Ernte 2016 ist erneut gestiegen. Da private Haushalte immer weniger frische Kartoffeln kaufen und die Nachfrage nach Verarbeitungsware zunimmt, wird sich das Sorten- und Anbauspektrum künftig weiter verändern. Demnach haben die Deutschen im Wirtschaftsjahr 2015/2016 nur noch 19,1 kg Frischware pro Kopf (Vj. 24,5 kg) verzehrt, was einen neuen Tiefstwert darstellt. Bei verarbeiteter Ware belief sich der Verzehr auf 34 kg/Kopf.

Die Kartoffelpreise für Verarbeitungsware notieren gegenwärtig um 220 EUR/Tonne (2015: 150 EUR/Tonne, 2014: 50 EUR/Tonne)

Mit der gegenüber Vorjahr verbesserten Preislage hat sich die Stimmung in der Landwirtschaftsbranche gemäß des letzten Konjunkturbarometers Agrar (vierteljährliche Umfrage des Deutschen Bauernverbands, des VDMA Fachverband Landtechnik und der Landwirtschaftlichen Rentenbank) aufgehellt. Die Investitionstätigkeit bleibt mit einem geplanten Investitionsvolumen von 3,6 Milliarden EUR (Vj. 3,3 Milliarden EUR) für die nächsten sechs Monate aber weiterhin gering.

3. Ausblick

Der Verband der Landwirtschaftskammern rechnet aufgrund vorliegender Halbjahresergebnisse und Trendanalysen damit, dass sich die Unternehmensergebnisse aller deutschen landwirtschaftlichen Betriebe in 2016/2017 durchschnittlich um 42 bis 58 % verbessern werden, nachdem die beiden vorangegangenen Jahre von erheblichen Einkommensverlusten gekennzeichnet waren. Diese Annahme basiert auf den seit Beginn des Wirtschaftsjahres 2016/2017 gestiegenen Erzeugerpreisen für Vieh, Fleisch und Milch.

Vorstand Gerrit Tonkens erwartet für den Tonkens Agrar Konzern nach zwei Jahren verschlechterter Ergebniskennziffern im laufenden Geschäftsjahr 2016/2017 erstmals wieder ein deutlich verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dieser Prognose liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

Auf Konzernebene wird eine weitere Steigerung der Umsatzerlöse mit gegenüber Vorjahr erhöhter Wachstumsrate erwartet. Hierbei wurde mit den durchschnittlichen Preisen für Agrarrohstoffe der letzten Jahre sowie verbesserten Milchpreisen und einer normalen Stromproduktion im Bereich Erneuerbare Energien kalkuliert. Im Veredelungsgeschäft besteht unverändert das Ziel, die Profitabilitäts-Marke von 30 Tonnen/Tag zu erreichen. Bislang stellten die im Absatzmarkt vorherrschenden Strukturen eine Herausforderung dar. Die Vermarktungsstrategie wurde angepasst und im Januar 2017 konnte die zuvor genannte Kapazitätsmarke erstmals fast erreicht werden. Für die Tochtergesellschaften Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH, Osterfelder Agrar GmbH und der Börde Vita GmbH werden Umsatzsteigerungen erwartet. Kostenseitig wird von einer stabilen bis leicht rückläufigen Entwicklung ausgegangen. Hierbei wird der Personalaufwand vor dem Hintergrund weiterer Anpassungen des gesetzlichen Mindestlohns zunehmen.

Mit Blick auf das laufende Erntejahr können wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Auswinterungsschäden feststellen und hoffen auf ein von weniger Wetterkapriolen gekennzeichnetes Jahr.

Sülzetal, den 29. März 2017

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2016/2017

BILANZ KONZERN zum 31. Dezember 2016 (HGB)

AKTIVA	31.12.2016	30.06.2016
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN	29.295.568,43	28.661.228,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	50.450,50	58.844,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Schutzrechte	50.450,50	58.844,00
II. Sachanlagen	28.424.910,67	27.782.176,74
1. Grundstücke und Bauten	14.237.518,97	13.226.026,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.189.426,54	13.130.377,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	770.319,43	749.248,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	227.645,73	676.524,89
III. Finanzanlagen	820.207,26	820.207,26
1. Ausleihungen an Gesellschafter	192.961,39	192.961,39
2. Beteiligungen	357.145,98	357.145,98
3. Sonstige Ausleihungen	192.961,39	192.961,39
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	77.138,50	77.138,50
B. TIERVERMÖGEN	967.260,00	967.760,00
- Rinder	967.260,00	967.760,00
C. UMLAUFVERMÖGEN	7.811.289,36	8.547.314,92
I. Vorräte	3.398.432,20	2.806.341,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	299.534,68	366.259,75
2. Feldinventar	423.011,41	1.867.710,63
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	2.605.234,35	568.992,52
4. Zugekaufte Waren	70.651,76	3.378,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.797.019,86	2.973.713,04
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.882.959,41	1.918.304,63
2. Sonstige Vermögensgegenstände	914.060,45	1.055.408,41
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.615.837,30	2.767.260,88
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	939.000,00	904.635,07
E. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	594.707,25	755.555,36
SUMME AKTIVA	39.607.825,04	39.836.493,35

PASSIVA	31.12.2016	30.06.2016
in EUR		
A. EIGENKAPITAL	10.647.572,46	9.954.498,23
I. Gezeichnete Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II. Kapitalrücklage	7.800.873,53	7.952.414,20
III. Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV. Gewinnvortrag	227.514,79	1.767.553,67
V. Jahresüberschuss	743.184,14	-1.641.469,64
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL	373.467,50	229.591,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	617.882,56	1.014.134,94
1. Steuerrückstellungen	0,00	39.499,01
2. Sonstige Rückstellungen	617.882,56	974.635,93
D. VERBINDLICHKEITEN	27.963.396,13	28.632.875,29
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.236.454,47	19.716.938,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.181.452,72	2.335.410,53
3. Verbindlichkeiten aus der Ausstellung von Wechseln	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.545.488,95	6.580.526,29
F. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.506,39	5.393,89
SUMME PASSIVA	39.607.825,04	39.836.493,35

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2016/2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

in EUR	01.07.- 31.12.2016	01.07.- 31.12.2015
1. Umsatzerlöse	7.764.318	6.432.410
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	591.543	1.552.242
3. Erhöhung des Bestands an Tieren	-500	28.695
4. Aktivierte Eigenleistungen	0	832
5. Sonstige betriebliche Erträge	897.615	988.333
Gesamtleistung	<u>9.252.976</u>	<u>9.002.512</u>
6. Materialaufwand	-3.615.321	-3.845.684
7. Personalaufwand	-1.522.091	-1.468.252
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.032.818	-997.824
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.839.150	-1.801.176
10. Erträge aus Beteiligungen	8.066	8.066
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.474	35.230
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-485.372	-463.178
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>799.763</u>	<u>469.694</u>
13. Außerordentliche Erträge	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.662	-15.494
16. Sonstige Steuern	-50.525	-51.593
17. Überschuss 1. Halbjahr	<u>746.576</u>	<u>402.607</u>

TONKENS AGRAR AG SÜLZETAL

VERKÜRZTER HGB-KONZERNANHANG für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2016

Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Frankfurter Börsensegment Scale (bei gleichzeitiger Notierung im Basic Board), einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr; bis zum 28. Februar 2017 im Segment Entry Standard), gehandelt werden. Sie übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 21 Abs. 1 b) der AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang.

Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31.12.2016 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30.06.2016.

Die Bilanzierung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen zwei und vierzehn Jahren) angesetzt.

Die Zugänge zu den Gegenständen des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410 (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Für frühere Geschäftsjahre wurden Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 in einem Sammelposten erfasst und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten (§ 253 Abs. 4 HGB) angesetzt.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** wurden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden sich daraus – nach Saldierung – insgesamt ergebende Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung **latenter Steuerentlastungen** wurden ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt (§ 274 Abs. 1 HGB).

Konsolidierungskreis

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30.06.2016 gemachten Angaben, sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31.12.2016 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal, und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH, Sülzetal, Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld, Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal, Börde Vita GmbH, Wanzleben sowie der Bördelagerhaus GmbH, Wanzleben (Höhe der Beteiligung: 50 Prozent), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, den 29. März 2017

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

Finanzkalender

Ende April 2017	Aktionärsbrief
Ende Juli 2017	Presseinformation zum operativen Geschäftsverlauf
Mitte Oktober 2017	Berichterstattung zum Ernteverlauf
Mitte November 2017	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2016/2017
Ende November 2017	Veröffentlichung Jahresabschluss 2016/2017
Mitte Dezember 2017	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2016/2017

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegment	Scale (inkl. Notierung im Basic Borad), Börse Frankfurt
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Johannes Waitz (Vorsitzender) Horst Mantay (stellvertretender Vorsitzender) Bea Tonkens

Impressum

Tonkens Agrar AG

Welseber Straße 1
39171 Sülzetal
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10
Telefax +49 (0) 392 05 41 74 – 20
E-Mail mail@tonkens-agrar.de
Internet www.tonkens-agrar.de

